Zeitschrift: Pestalozzianum : Mitteilungen des Instituts zur Förderung des Schul- und Bildungswesens und der Pestalozziforschung

Herausgeber: Pestalozzianum

Band: 37 (1940)

Heft: 1

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

PESTALOZZIANUM

MITTEILUNGEN DES INSTITUTS ZUR FÖRDERUNG DES SCHUL- UND BILDUNGSWESENS UND DER PESTALOZZIFORSCHUNG • BEILAGE ZUR SCHWEIZERISCHEN LEHRERZEITUNG

9. FEBRUAR 1940 37. JAHRGANG • NUMMER 1

Das Pestalozzianum im Jahre 1939

Das Berichtsjahr stand im Zeichen der *Schweizerischen Landesausstellung.* Sie wirkte sich in mehrfacher Hinsicht auch im Arbeitsfeld unseres Institutes aus. Zunächst indem sie unsere bewährten Mitarbeiter samt unserem Ausstellungsleiter stark in Anspruch nahm. Deren Erfahrungen kamen vor allem der Abteilung «Volksschule» zugute. Schon Monate vor der Eröffnung der Landesausstellung galt es, das Material aus den verschiedensten Schulen der Schweiz zu sammeln, zu sichten und zum Ganzen zu vereinigen. Der Ausstellungsraum war beschränkt; Schülerarbeiten nahmen sich im Rahmen einer grossen Landesschau — neben Wissenschaft, Technik, Kunst, Landwirtschaft — bescheiden aus; sie wirkten eher spröde. Um so mehr Sorgfalt musste auf den Aufbau der ganzen Abteilung verwendet werden. Dem Wunsche der Ausstellungsleitung nach möglichster Lebendigkeit wurde in origineller Weise Rechnung getragen durch die Einrichtung der Kojen, in denen Schüler der verschiedenen Altersstufen vor den Augen der Besucher ihre Aufgaben lösten, während in einem Unterrichtszimmer im Laufe des Sommers zahlreiche Schulklassen aus allen Teilen unseres Landes der ernsten Arbeit oblagen. Es war ein gewagter Versuch, aber er gelang. Die Ausstellungsbesucher, die in grosser Zahl den Darbietungen beiwohnten, zeugten dafür.

In den *Ausstellungsräumen des Beckenhofes* fanden Schülerarbeiten Aufnahme, die in der Landesausstellung draussen am See keinen Platz mehr erlangen konnten. So wurde das Pestalozzianum zu einem kleinen Aussenwerk der Landesschau. Unter dem Titel «*Die Vielgestaltigkeit der Schweizerschule*» wurden Lehrmittel und Schülerarbeiten mannigfacher Art ausgestellt, so Schulbücher aus allen Kantonen, Apparate zum Physikunterricht, mit besonderer Berücksichtigung der Elektrizitätslehre (Sekundarlehrer Tobler, Uster), Schülerarbeiten zur Heimatkunde, Geschichte und Geographie. Die «*Ecole active*» unter Leitung von Dr. Dottrens in Genf, stellte interessante Aufgabenreihen aus, die auf selbständige, individuelle Schülerarbeit ausgehen. Die «Vereinigung für vereinfachte Rechtschreibung» zeigte in eindrucksvoller Weise, welche Zeit- und Kraftersparnis in der Schule ermöglicht würde, wenn die Fragen der Rechtschreibung eine vernünftige Lösung finden könnten. — Viel Beachtung fand die Ausstellung zum Thema «*Demokratische Erziehung*», in der die Gemeinschaftsarbeit in der Schule (Klassentagebücher, heimatkundliche Modelle und Tabellen) und die entsprechende schweizerische Fachliteratur in seltener Vollständigkeit vereinigt waren. Um die Ausgestaltung dieser Gruppe haben sich Frl. M. Stiefel und Hr. Albert Peter besonders bemüht. Es war sehr aufschlussreich zu sehen, wie eine grosse Zahl polnischer Lehrer, die am Ferienkurs der Zürcher Volkshochschule teilnahmen, gerade der Frage der demokratischen Erziehung unseres Volkes ihre besondere Aufmerksamkeit zuwandte und zu erfahren wünschte, wie demokratische Erziehung verankert werden könne. Die Kolleginnen und Kollegen aus Polen ahnten damals kaum, welch trauriges Schicksal wenige Wochen später ihr Land und Volk treffen sollte. Einzelne hofften, im kommenden Sommer zurückkehren zu können, um ihre Studien bei uns fortzusetzen!

Die «Vielgestaltigkeit der Schweizerschule» kam auch in der Abteilung Mädchenhandarbeit zum Ausdruck, indem «Ausschnitte aus dem Handarbeitsunterricht der schweizerischen Volksschulen» gezeigt wurden. Beiträge aus den verschiedenen Teilen der Schweiz wies auch die Ausstellungsgruppe des «Instituts zum Studium der Jugendzeichnung» auf, in der die Kinderzeichnung in ihrer Verbindung mit der schweizerischen Volkskunst in Erscheinung trat. Auch die Kindergartenabteilung der Landesausstellung fand ihre Ergänzung im Beckenhof, indem Arbeiten von Schülerinnen aus dem Kindergärtnerinnen-Seminar Zürich hier zur Geltung gebracht wurden. Ein leider zeitgemässes Thema behandelte die Abteilung Hauswirtschaft; sie stellte Prüfungsarbeiten von Seminaristinnen zur Verwundetenpflege aus.

Die *Gewerbliche Abteilung* widmete eine erste Ausstellung der *Lithographie.* Die Erstdrucke Senefelders wurden in Faksimile gezeigt und Erklärungen über Werden und Gewinnung des Druckträgers angeschlossen. Eine Kollektion praktischer Lehrlingsarbeiten, ausgeführt von den Lehrlingsklassen der Gewerbeschule der Stadt Zürich, führte aus der Vergangenheit zur unmittelbaren Gegenwart. — Eine zweite Ausstellung galt den Lehrabschlussprüfungen der Sattler und Tapezierer. Aussteller war das Kantonale Industrie- und Gewerbeamt Zürich und Hr. K. Gilg in Verbindung mit der kantonalen Prüfungskommission.

Mit einer Ausstellung besonderer Art bedachte uns *Henriette Reiss,* Zeichenlehrerin an den New York City Schulen USA. Die Ausstellerin ist Enkelin des Pestalozzianers Claude Louis *Guérin,* der am Greavesschen Institut in London eine Reihe von Jahren wirkte, dann aber nach der Schweiz zurückkehrte, um in Vevey erst ein Knaben-, später ein Mädcheninstitut zu gründen (Mont Riant). Henriette Reiss, die Enkelin, erhielt ihre kunstgewerbliche und künstlerische Ausbildung zunächst an der Gewerbeschule Basel, später an deutschen Kunstakademien, fand aber ihren eigentlichen Wirkungskreis in den Schulen der Vereinigten Staaten. Sie kämpft, wie so viele ihrer Kolleginnen in Europa, um die Anerkennung des Zeichnens als eines vollwertigen Bildungsfaches. Zwei Tendenzen zeichnen ihr Bestreben aus: sie möchte davon überzeugen, dass das Zeichnen den verschiedensten Fächern wertvolle Dienste leisten kann; und sodann — und vor allem — soll der Beweis erbracht werden, dass im richtig gestalteten Zeichenunterricht die schöpferischen Kräfte des Kindes entscheidend entwickelt werden können. Als Mittel dazu erscheint vor allem der *Rhythmus* im zeichnerischen Ausdruck. Im Kindergarten und auf allen folgenden

Stufen bis zu den Abendkursen für Erwachsene führt rhythmische Gestaltung zu originellen Lösungen in Form und Farbe. Wenn man die selbständigen Lösungen vor sich sieht, steht man unter dem Eindruck, dass von der Leiterin dieser Uebungen eine starke suggestiv-anregende Kraft ausgegangen sein muss. Wir freuen uns, dass die Arbeiten auch in andern Schweizerstädten noch gezeigt werden, bevor sie wieder nach den Vereinigten Staaten zurückgehen.

Nach Schluss der Landesausstellung waren unsere Räume frei für weitere Veranstaltungen. Wie in den letzten Jahren wurden Eltern und Kinderfreunde durch eine Ausstellung «*Das gute Jugendbuch*» auf die rechte Würdigung und Pflege der Jugendlektüre aufmerksam gemacht. Den anschliessenden Führungen wohnten über 800 Erwachsene und gegen 400 Kinder bei. Sicher ein erfreulicher Erfolg!

Gegen Ende des Jahres wurde das «*Schweizerische Schulwandbilderwerk*» in einer eindrucksvollen Gesamtschau zur Geltung gebracht, indem nicht nur die 27 bereits erschienenen Bilder, sondern auch ihre Originale und weitere prämiierte und nichtprämiierte Entwürfe ausgestellt wurden. Es war nicht ohne Interesse, zu sehen, wie Schüler, die klassenweise die Ausstellung besuchten, zu den einzelnen Bildern und Entwürfen sich einstellten.

Die Bühne, die im Neubau aufgestellt werden kann, gestattete, den *Jugendbühnenspielen* im Zusammenwirken mit der Arbeitsgemeinschaft «Kind und Theater» Geltung zu verschaffen. Am 11. Februar wurde die Bühne mit Spielen der Schüler von Frl. Elise Vogel und Elsa Muschg eingeweiht. In höchst verdankenswerter Weise führten die Klassen von Frl. Wahlenmeyer, Rudolf Hägni, Emil Frank, Traugott Vogel, Fritz Brunner und Walter Angst die Darbietungen fort. Der Saal war mehrmals ausverkauft; die Spiele mussten wiederholt werden. Aus einzelnen Schulhäusern, wie Milchbuck und Letten, stellten sich zu besonderen Vorstellungen sämtliche Klassen mit ihren Lehrern ein. Einzelne Spiele kamen in gleicher Ausstattung und Besetzung wie im Beckenhof auch an der Landesausstellung zur Aufführung. Eine Fortsetzung der Spiele im Dezember begegnete wiederum grossem Interesse. Im ganzen haben über 3000 Besucher diesen Spielen beigewohnt. Es dürfte manches Vorurteil überwunden worden sein, das gegen solche Spiele bestand; jedenfalls haben sie gezeigt, wie gross die Bereitschaft der Schüler ist, Bestes zu leisten.

Im Anschluss an die Schweizerische Landesausstellung wurde eine besondere Kommission von über 20 Mitgliedern eingesetzt, die das freiwerdende *Ausstellungsmaterial* sammeln sollte, soweit es für die Schulen zu Stadt und Land zu Unterrichtszwecken in Betracht kommen konnte. Wir setzten uns mit den einzelnen Fachgruppenkomitees in Verbindung und legten eine Kartothek der erwünschten Objekte an. Die einzelnen Mitglieder unterzogen sich der Mühe einer sorgfältigen Sichtung. Leider entsprach der Erfolg nicht dem Arbeitseinsatz. Wertvolles Anschauungsmaterial ging an die Aussteller zurück oder war bereits bestimmten Instituten zugesagt (Technische Hochschule, geplantes Rheinschiffahrtsmuseum); anderes erwies sich als viel zu umfangreich und zu platzraubend, um in einer Schule aufgestellt zu werden. So war der Ertrag bescheiden. Als wertvolles Unterrichtsmaterial werden bleiben: eine grosse Zahl photographischer Aufnahmen — über die allerdings mit den Erstellern zu verhandeln ist, bevor sie z. B. in Lichtbildern reproduziert werden dürfen — und Filme. Ueber die letzteren wird in kurzem gesondert berichtet.

Im Berichtsjahre sind dem Pestalozzianum eine Reihe von *Schenkungen* zuteil geworden. Wir erwähnen hier besonders Korrespondenzen des Waisenvaters Heinrich Morf mit dem Pestalozziforscher W. Seyffarth (Schenkung von Herrn a. Regierungsrat Walter †), ferner ein Tagebuch von Gottfried Wehrli, das über die Tätigkeit in Hofwyl Aufschlüsse gibt (Schenkung von Frl. Wehrli, Zürich 2) und die Schenkung einer grossen Kollektion von Schülerzeichnungen, gesammelt und dem Pestalozzianum anvertraut durch Hrn. Prof. E. Bollmann, Zeichenlehrer an der Kantonsschule in Winterthur. — Die Schenkungen bedeuten Ermutigung und Bereicherung unseres Instituts; wir danken den freundlichen Gebern herzlich.

Der Ernst der Zeit zwang uns, der *Mitgliederwerbung* besondere Aufmerksamkeit zu schenken. Dank einer intensiven Werbung, bei der wir durch unsere Vertrauensleute vor allem in den stadtzürcherischen Schulhäusern aufs wirksamste unterstützt wurden, war es möglich, 250 neue Mitglieder zu gewinnen. Wir danken unsern Vertrauensleuten herzlich für ihren persönlichen Einsatz und bitten sie und alle unsere Mitglieder, dem Institut in diesen schweren Zeiten Treue zu halten. Ohne die Mitgliederbeiträge wäre es nicht möglich, die Tätigkeit aufrecht zu erhalten; unser Institut ist aus einer freiwilligen Leistung der Lehrerschaft erwachsen und bedarf ihrer Unterstützung, wenn es seine Aufgabe durchführen soll. Der Verein für das Pestalozzianum zählte Ende des Berichtsjahres 1602 Einzel- und 279 Kollektivmitglieder.

Eine besondere Aufgabe unseres Instituts ist die *Pestalozziforschung* und die Mitarbeit an der grossen kritischen *Gesamtausgabe der Werke Pestalozzis. Wir betrachten es als eine Ehrenpflicht nicht nur unseres Instituts, sondern unseres ganzen Landes, dieses Werk auf das Gedenkjahr 1946 hin nach Möglichkeit zu fördern.* Wir freuen uns, hier mitteilen zu können, dass Stadt und Kanton Zürich bereits ihre Mithilfe zugesagt, zum Teil sogar schon gewährt haben. Dank dieser Unterstützung und der Förderung durch die Stiftung für wissenschaftliche Forschung an der Universität Zürich ist es möglich geworden, den schweizerischen Anteil an der Herausgabe der Werke und namentlich an der Vorbereitung der Briefbände bedeutend zu steigern. Die Redaktion ist an die Schweiz übergegangen. Der verdienstvolle bisherige Redaktor der Gesamtausgabe, der seit 14 Jahren für die Bereitstellung der Bände tätig war und selber wesentliche Teile bearbeitete, Herr Dr. Walter Feilchenfeld, konnte vor seiner Auswanderung nach den Vereinigten Staaten einige Monate in unserem Lande beschäftigt werden, um den neuen Redaktor, Herrn Dr. Dejung, Stadtarchivar in Winterthur, in sein Amt einzuführen und auch an der Vorbereitung der Briefbände mitzuwirken. Wir bedauern, dass wir in Zukunft auf die Mitwirkung dieses tüchtigen Kenners der Manuskriptbestände verzichten müssen und gedenken mit Anerkennung seiner langjährigen, sorgfältigen Tätigkeit an der Gesamtausgabe.

Keine geringe Beanspruchung bedeuten für unser Institut und seine Leitung die *Auskünfte*, die wir über Schul- und Bildungsfragen nach den verschiedensten Seiten erteilten. Bei der Vielgestaltigkeit unseres schweizerischen Schulwesens ist es durchaus nicht leicht — gelegentlich fast unmöglich — bestimmte

Angaben in kurzer Zeit zu erlangen. Wenn z. B. Aufschluss über die schweizerische Freiluftschule — gesetzliche Bestimmungen, Finanzierung, Programme, Bildmaterial — erteilt werden soll, bedarf es einiger Mühe, um in gewissenhafter Weise genauen Bericht geben zu können! Es zeigt sich immer wieder, wie notwendig eine Stelle ist, die möglichst alles Material über schweizerische Bildungsfragen sammelt. Man rechnet eben im Ausland mit einer *schweizerischen* Schule, nicht mit 25 selbständigen Schulorganismen! Und es gilt doch auch dem Ausland gegenüber das Ansehen des schweizerischen Bildungswesens zu wahren und nicht hilflos dazustehen, wenn Auskünfte gewünscht und erwartet werden. Wir bitten die massgebenden Behörden in den Kantonen und im Bund dringend, uns in dieser Arbeit zu unterstützen und uns nicht durch Kürzung der äusserst notwendigen — zum Teil recht bescheidenen — Subventionen in unserer Tätigkeit zu hemmen.

Auskünfte wurden unter anderem erteilt nach Finnland (Bilder für eine ausführliche Pestalozzibiographie), England (Verzeichnis schweizerischer Jugendschriften), Schweden (Ermöglichung von Schulbesuchen in der Schweiz), Aegypten (Beiträge zu einer Ausstellung des Schweizer Buches), Vereinigte Staaten (Werke über Pestalozzi aus den verschiedensten Kulturländern für die Weltausstellung in New York).

Erfreulich war, feststellen zu können, wie stark Pestalozzi durch Bild, Werk und Wort an der Schweizerischen Landesausstellung zur Geltung gebracht wurde. Auch da wurde die Mitarbeit des Pestalozzianums erwartet und gewährt.

Abschluss des Berichtes soll die Versicherung unseres herzlichsten Dankes sein an alle, die das Wirken unseres Institutes fördern: an die städtischen, kantonalen und eidgenössischen Behörden, die durch Subventionen unsere Arbeit unterstützen, an die Mitglieder des Vereins für das Pestalozzianum für ihre Beiträge, an unsere zahlreichen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, vorab an unsere Aussteller und den Ausstellungsleiter Herrn Fritz Brunner, an unsere Kommissionen für Bibliothek, gewerbliche Abteilung, Jugendzeichnen, Handarbeit, Hauswirtschaft und Kindergarten, und nicht zuletzt an unser Personal, vorab die getreue Verwalterin unserer Bücherausgabe, Frl. E. Haus, und den eifrigen, umsichtigen Sekretär, Herrn H. Egli. Der Berichterstatter: *H. Stettbacher.*

Besucherzahlen pro 1939

a) *Ausstellungen.*

		Beckenhof	Neubau	Total
Frohes Schaffen	Erwachsene	702	400	1 453
	Schüler	188	163	
Aquarelle, Kindergartenseminar St. Gallen	Erwachsene	331	geschl.	331
	Schüler	—		
Die Vielgestaltigkeit der Schweizerschule; Die Kinderzeichnung, ein Quell schweiz. Volkskunst; Zeichenausstellung der New York City Schulen U. S. A. (Methode Henriette Reiss)	Erwachsene	3 136	1 538	5 411
	Schüler	396	341	
Jugendbuch, Wandschmuck	Erwachsene	822	—	1 190
	Schüler	368		
Schweiz. Schulwandbilderwerk	Erwachsene	—	384	629
	Schüler		245	
		5 943	3 071	9 014
Gewerbliche Ausstellungen				469
				9 483

		Uebertrag	9 483
b) *Jugendbühnenspiele* im Neubau	Erwachsene	726	3 053
	Schüler	2 327	
			12 536

c) *Lesezimmer und Bücherausgabe.*

Stadt Zürich	4 287
Kanton Zürich	1 214
Andere Kantone	280
Europäische Länder	19
Aussereuropäische Länder	5
	5 805

Ausleihverkehr 1939

	Bezüger Total	Bücher Kanton Zürich	Bilder Kanton Zürich	Bücher And. Kantone	Bilder And. Kantone	Modelle	Sprachplatten
Januar	1042	1276	3153	589	1466	3	13
Februar	898	1067	3479	464	1122	1	1
März	868	1139	1723	517	1246	1	6
April	568	1125	397	327	334	12	5
Mai	715	684	638	329	684	5	3
Juni	736	994	1431	430	358	11	4
Juli	527	949	759	269	168	2	1
August	533	880	749	448	236	4	22
September	594	1045	1008	283	160	2	4
Oktober	754	1197	1476	466	415	1	5
November	863	1104	2076	554	545	9	28
Dezember	766	1028	2556	466	597	4	14
	8864	12488	19445	5142	7331	55	106

8864 Ausleihsendungen mit 44 567 Stück.

Bücher	17 630
Wand- und Lichtbilder	26 776
Apparate und Modelle	55
Sprachplatten	106
Total	44 567

Bücherbezüge Kanton Zürich	12 488
Bücherbezüge übrige Kantone	5 142
Wand- und Lichtbilder Kanton Zürich	19 445
Wand- und Lichtbilder übrige Kantone	7 331
Apparate und Modelle (55), Sprachplatten (106)	161
Total	44 567

Neue Bücher

(Die Bücher stehen 3 Wochen im Lesezimmer, nachher sind sie zum Ausleihen bereit.)

Psychologie und Pädagogik.

Endres Franz Carl: Die Viertelstunde des Nachdenkens. VIII D 117.

Erziehung im Hochgebirge. Sonderheft der Davoser Revue. II E 457.

Haensel Werner: Beiträge zur Strukturanalyse des Wollens. VIII D 118.

Hemm Ludwig: Die unteren Führer in der Hitler-Jugend. Versuch ihrer psychologischen Typengliederung. (Beihefte zur Zeitschr. f. angewandte Psych. und Charakterkunde.) VII 2414, 87.

Jaensch E. R. und *Rudolf Hentze:* Grundgesetze der Jugendentwicklung. (Beihefte zur Zeitschr. f. angewandte Psych. und Charakterkunde.) VII 2414, 80.

Jung C. G.: Ueber Konflikte der kindlichen Seele. 3. A. II J 320 c.

Pestalozzi Heinrich: An mein Vaterland. Hg. Adolf Haller. P I 176.

Schule und Unterricht.

Jahrbuch 1939 der Reallehrerkonferenz des Kantons Zürich: Geschichten für den Unterricht. ZS 339.

Jahrbuch 1939 der Sekundarlehrerkonferenzen der Ostschweiz. ZS 353.

Lechner Anna: Das Arbeitsprinzip im Schulgesangsunterricht. 1.—4. Stufe der Primarschule. VIII S 108.

Philosophie.

Astrow Wladimir: Grenzen der Freiheit in der Demokratie. Zur geistigen Neuorientierung des Liberalismus. II A 445.

Romane und Erzählungen.

Bader, Ordonnanz: Zu Befehl, Herr Hauptmann. Erzählungen aus dem schweizerischen Grenzdienst. VIII A 554.

Hottiger Walter: Schulmeisters Barbara. 3. A. VIII A 555 c.

Huggenberger Alfred: Vom Segen der Scholle. Ein Bauernbrevier. VIII A 560.

Hutchinson R. C.: Ein Testament. Roman. VIII A 556.

Job Jakob: Weg des Herzens; ein besinnliches ABC. Radioansprachen, gehalten im Studio Zürich. VIII A 566.

Mann Thomas: Lotte in Weimar. Roman. VIII A 570.

Muschg Walter: Schweizer Novellenbuch. VIII A 557.

Rachmanowa Alja: Wera Fedorowna. Der Roman einer russischen Schauspielerin. VIII A 568.

Ramuz C. F.: Aline. Roman. VIII A 558.

Truog-Saluz Tina: Peider Andri. Erzählung aus dem Unterengadin. 12. A. VIII A 559 m.

Schnack Friedrich: Brennende Liebe. Roman der drei Lebensalter. VIII A 562.

Tavel Rudolf von: Die heilige Flamme. Eine Erzählung aus dem Bernerland. 8. A. VIII A 561 h.

Traven B.: Ein General kommt aus dem Dschungel. Roman. VIII A 569.

Zermatten Maurice: Unnützes Herz. Roman. VIII A 567.

Sprache und Literatur.

Binding Rudolf G.: Rufe und Reden. Neue Ausgabe. VIII B 64.

Ermatinger Emil: Barock und Rokoko in der deutschen Dichtung. 2. A. VIII B 62 b.

Helbling Carl: Briefe Gottfried Kellers. VIII B 65.

Schneider Wilhelm: Ehrfurcht vor dem deutschen Wort. Lehre und Uebung für jedermann. 2. A. VIII B 63 b.

Züllig Louis: Beiträge zu einem Neubau der Sprachschule. II Z 328.

Biographien und Würdigungen.

Ackerknecht Erwin: Gottfried Keller. Geschichte seines Lebens. m. 16 Bildtafeln. VIII A 563.

Chapuisat Edouard: General Dufour. 1787—1875. VIII G 179.

Hochheim Margot: Der Pädagoge Salzmann gesehen im Lichte der Integrationstypologie. II H 1342.

Kerschensteiner Marie: Georg Kerschensteiner. Der Lebensweg eines Schulreformers. VIII A 564.

Schläpfer Walter: Landammann Jacob Zellweger von Trogen. 1770—1821. Der Kanton Appenzell A.-Rh. 1797—1818. VIII G 178.

Schmidt-Pauli Elis. von: Rainer Maria Rilke. Ein Gedenkbuch. VIII A 565.

Kunst, Musik, Photographie.

Delogu Giuseppe: Italienische Malerei. Eine Anthologie vom 14. bis 19. Jahrhundert. mit 164 farbigen Bildern. VIII H 69.

Escher Konrad: Die Kunstdenkmäler der Schweiz. Band 10: Die Stadt Zürich. I. Teil. VII 7650, 10 I.

Jahn Johannes u. a.: Wörterbuch der Kunst. m. Abb. LZ 118.

Mutter und Kind. Bilder alter und neuer Meister. Geleitwort von Ernst Wiechert. VIII H 71.

Nicodemi Giorgio: Leonardo da Vinci. Gemälde, Zeichnungen, Studien. VIII H 70.

Schuh Willi: Schweizer Musikbuch. 2 Bde. VIII H 75 I/II.

Weichardt Walter: Rembrandt-Radierungen. Eine Auswahl von hundert der wertvollsten Radierungen. VIII H 72 [4].

Windisch Hans: Die neue Foto-Schule. 3. A. VIII H 73 c.

Windisch Hans: Schule der Farben-Fotografie. m. 87 Abb. im Vierfarbendruck. VIII H 74.

Atlantis-Kunstbücher.

Zehn deutsche Dome. Aufnahmen Helga Glassner, Text K. H. Clasen. VIII H 66 [4].

Grünewald: Das Werk des Meisters Mathis Gothardt Neithardt. Einleitender Text und Bildteil: Martin Hürlimann. VIII H 67 [4].

Lange Kurt: Aegyptische Kunst. VIII H 68 [4].

Geschichte, Kulturgeschichte.

Bericht, endgültiger, von Sir Neville Henderson über die Umstände, die zur Beendigung seiner Mission in Berlin führten. VIII G 191.

Blaubuch der Britischen Regierung. VIII G 190.

Weissbuch der Deutschen Regierung. VIII G 192.

Blythe, Legette: Das zwiefache Leben Michael Neys. Marschall von Frankreich und Bürger in Amerika. VIII G 186.

Büchner Georg: Dantons Tod. Ein Drama. VIII G 182.

Chastonay Paul de: Kardinal Schiner. Führer in Kirche und Staat. VIII G 194.

Chiera Edward: Sie schrieben auf Ton. Was die babylonischen Schrifttafeln erzählen. m. Abb. VIII G 187.

Donauer Friedrich: Scipio und Hannibal. Kampf um das Mittelmeer. VIII G 188.

Friederich Werner: Werden und Wachsen der USA in 300 Jahren. VIII G 195.

Gunther John: So sehe ich Asien. VIII G 183.

Jenny-Kappers Hans: Der Kanton Glarus. Ein beschreibender Katalog der gedruckten Landkarten und Pläne, Ortsansichten und Landschaftsbilder von den Anfängen bis 1880. m. Abb. VIII G 184.

Müller Johannes von: Bilder und Gestalten aus der ältern Schweizergeschichte. m. farbigen Zeichnungen. VIII G 185.

Näf Werner: Die Schweiz in Europa. II N 333.

Richter Werner: Kaiser Friedrich III. VIII G 181.

Richter Werner: Ludwig II. König von Bayern. VIII G 180.

Schybergson M. G.: Politische Geschichte Finnlands. 1809—1919. VIII G 193.

Wartenweiler Fritz: Schweizer suchen die Wahrheit. II W 927.

Weiss Otto: Gestalten und Gewalten der Schweizergeschichte. Bd. II: General Dufour als Heerführer. VIII G 162 II.

Weisz Leo: Die alten Eidgenossen. Geist und Tat der Innerschweizer in Zeugnissen aus dem 14. und 15. Jahrhundert. VIII G 189.

Zahn Leopold: Eine Frau kämpft gegen Napoleon. Das Leben der Madame de Staël. VIII G 196.

Zwahlen Otto: Finnlands Freiheitskampf. Illustrierter Bericht über den Freiheitskampf des finnischen Volkes. II Z 329.

Geographie, Heimatkunde.

Amstutz Walter: Das goldene Buch der Schweiz. VIII J 77, III [4].

Edschmid Kasimir: Italien. Gärten, Männer und Geschicke. VIII J 109.

Hielscher Kurt: Unbekanntes Italien. VIII J 108.

Roch, Zogg, Steuri, Huber: Schweizer im Himalaya. VIII J 110.

Schweiz, Leuchtende. 80 mehrfarbige Landschaftsbilder. VIII J 105.

Strohmeyer Curt: Im Zauber Suomis. Abenteuerliche Fahrten durch Finnland. m. Abb. VIII J 106.

Wiechert Ernst: In der Heimat. 73 Aufnahmen von Walter Gerull-Kardas. VIII J 107.

Naturwissenschaft.

Bürgel Bruno H.: Aus fernen Welten. Eine volkstümliche Himmelskunde. m. Abb. und Tafeln. VIII J 104.

Francé R. H.: Die Pflanzenwelt der Subtropen (Kosmos). VII 6, 163.

Steinmann Paul: Tiere, die mit uns leben. VIII P 47.

Steinmann Paul: Tiere um Haus und Hof. Lebensbilder und Leidensgeschichten. VIII P 48.

Volmar Friedrich: Das Bärenbuch. VIII P 49.

Volkswirtschaft, Rechts- und Staatswissenschaft, Fürsorge.

Etter Philipp: Reden an das Schweizervolk, gehalten im Jahre 1939. VIII V 90.

Feldmann Alfred: ABC der Wirtschaft. Eine schweizerische Einführung in die Grundfragen moderner Wirtschaft. GV 549.

Handbuch der schweizerischen Volkswirtschaft. Hg. Schweiz. Gesellschaft für Statistik und Volkswirtschaft. GV 546 I/II.

Jahrbuch, Statistisches, der Schweiz, 1938. Hg. Eidg. Stat. Amt. GV 492.

Landesausstellungs-Sondernummern der Zürcher Illustrierten. VIII V 94 [4].

Leemann Walter: Landeskunde der Schweiz. m. Abb. VIII V 95.

Mussard J.: Geld. Roman der Währungen. VIII V 93.

Ruck Erwin: Schweizerisches Verwaltungsrecht. Bd. II. GV 548 II.

Zusammenstellung der Interpretationskreisschreiben zum Bundesgesetz vom 15. März 1932 über den Motorfahrzeug- und Fahrradverkehr. GV 547.

Technik, Gewerbe, Hauswirtschaft, Lehrbücher.

Baumgarten, Franziska: Wie soll man arbeiten? 2. A. GO 309 b.

Damm Ludwig: Hundert Baufehler und wie man sie vermeidet. GC I 409.

Hamilton Louis: So lernt man Englisch bei Reclam. Ein Führer zum Selbstunterricht und ein fröhlicher Leitfaden für die Schule. LE 743.

Hauser Hch.: Im Kraftfeld von Rüsselheim. Erzeugungsstätten von Stahl, Schrauben, Glas. m. 80 Farbphotos. VIII N 31.

Linke Otto: Austragungen für Karosseriebauer. m. Abb. und Taf. GB II 226 I/II.

Oesch Emil: Mehr und besser verkaufen. Das Handbuch des Verkäufers für die Praxis. GG 992.

Pesch Roland: Lederarbeiten selbst herzustellen. 6. *A. Ha I 124, f.

Wohlwend Max: Geschäftskorrespondenz. 3. *A. GD 183 c.

„Pestalozzianum". Redaktion: Prof. Dr. H. Stettbacher, Zürich